



Viele Eltern und Kinder kamen, um gemeinsam die Einweihung des Bewegungskindergartens zu feiern.

Fotos: Petra

Reinfelder Kinder bewegen sich ausgelassen im Paradies

Kindergarten der Awo am Bischofsteicher Weg wurde jetzt offiziell eingeweiht.

Von Petra Dreu

Reinfeld – Nach der Enge der vergangenen 14 Jahre herrschen für den Bewegungskindergarten der Arbeiterwohlfahrt (Awo) geradezu paradiesische Zustände: 1000 Quadratmeter ist der neue AWO-Kindergarten groß, der jetzt zuerst feierlich, dann mit Spiel und Spaß eingeweiht worden ist. Viele Eltern und Kinder, aber auch Reinfeldler Vereine, Kommunalpolitiker, der künftige Verwaltungschef Heiko Gerstmann und die SPD-Bundestagsabgeordnete Bettina Hagendorf waren gekommen, um gemeinsam mit den Bewegungskindern zu feiern.

„Wir haben immer daran geglaubt, dass wir nicht mehr alle Möbel herausstellen müssen und trotzdem Platz haben“, sagte Roswitha Pielot, die Leiterin des Bewegungskindergartens in Reinfeld bei der Begrüßung der Gäste. „Jetzt haben wir die Möglichkeit, Kinder sechs Jahre zu begleiten, um es fit zu machen“, fügte sie hinzu und dankte den Mitarbeitern der Stadtverwaltung dafür, in den vergangenen 14 Jahren immer wieder getröstet worden zu sein.

Diese Jahre waren nämlich nicht gerade einfach für die Kinder und ihre Erzieherinnen. „Als wir angefangen haben, hatten wir nur einen Klassenraum. Später bekamen wir zwei kleine Häuser. Aber auch das

war ziemlich eng“, so die Leiterin weiter. 13 Jahre war die Asylbewerberunterkunft in der Schützenstraße das Domizil der 60 Kinder. Unter ihnen sind 40 Kinder in den Altersgruppen drei bis sechs Jahre sowie 20 Krippenkinder von einem bis drei Jahren.

Im Kindergartenneubau am Bischofsteicher Weg jedoch gibt es jetzt Platz satt. Auf 2500 Quadratmeter Außen- und 1000 Quadratmetern Gebäudefläche mit eigener Turnhalle können sich die Kinder austoben, ohne an Nutzungszeiten gebunden zu sein. Von solchen Zuständen kann der SV Preußen Reinfeld nur träumen. „Wir hätten die

Sporthalle gerne mit unseren Kindergruppen mitgenutzt. Das jedoch scheiterte an den viel zu hohen Nutzungsgebühren der Stadt“, bedauerte Etha Harder, die stellvertretende Vorsitzende des SV Preußen Reinfeld, die die Kooperation des Sportvereins mit dem Bewegungskindergarten lobte. „Für die Kinder war es immer ein Highlight, wenn sie in der Sporthalle die Geräte ausprobieren konnten. Dass sie jetzt ihre eigene Halle haben, ist toll“, sagte sie.

Als kein Freund vieler Worte, dafür aber von Bewegung zeigte sich Klaus Rienecker, Referent für Kinder in Bewegung bei der Landes-

sportjugend. „Jeder wusste, dass es nicht geht. Dann kam jemand, der wusste das nicht und hat es einfach gemacht. Und es ging. Wir stehen ofters Mut haben“, so Rienecker. Kinder bräuchten die Möglichkeit, auf Bäume zu klettern und in die Halle oder auf den Sportplatz gehen zu können, wenn sie Lust darauf haben. „Wenn wir sagen, du musst du, wollen es die Kinder nicht mehr“, so Rienecker. Er ist Steffi Jarosch von der Unfallkasse Nord überbrachten zum dritten Mal in Folge die Plakette und eine Anerkennungsurkunde als Bewegungskindergarten. Sie ist für weitere drei Jahre gültig.

Selbstbestimmt forsche

Durch Spiel und Bewegung erarbeitet sich jedes Kind eigene Erfahrungen, die für seine Entwicklung notwendig sind. Im AWO-Kindergarten hat Bewegung, Natur und Tiere einen hohen Stellenwert. So gibt es eine eigene Lernwerkstatt, in der Kinder selbstständig forschen und experimentieren können. Komplexere Themen werden in Projekten über einen längeren Zeitraum erarbeitet. Psychomotorik, Musik und Rhythmik, Tier- und Theaterprojekte sind weitere Schwerpunkte des AWO-Bewegungskindergartens. Weitere Infos gibt es im Internet unter www.awo-stormarn.de oder unter der Telefonnummer 045 33/79 76 10. s



Glückwünsche gab es für Roswitha Pielot (v. l.) von Steffi Jarosch von der Unfallkasse Nord und Klaus Rienecker von der Landessportjugend.